



Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit

Entwicklungslinien Solidarischer Ökonomien

Episode 2: Wirtschaftliche Selbsthilfe im Globalen Süden

Dr. Kristina Bayer

 Universität Bremen

ZMML
Zentrum für Multimedia in Lehre

GEFÖRDERT VOM

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Veranstaltung Solidarische Ökonomie und Genossenschaften

erstellt und gefördert durch...



Episode 2

Wirtschaftliche Selbsthilfe im Globalen Süden



Übersicht zur Lerneinheit

Episode 1:

Geschichte der Arbeiterselbsthilfe

Episode 2:

Wirtschaftliche Selbsthilfe im Globalen Süden

Episode 3:

Interview: Prof. Dr. Rosângela Alves de Oliveira, Professorin an der Föderalen Universität von Natal/Brasilien



Lernziele dieser Episode

Lernziel 1:

Die Agenda 2030 mit den 17 Sustainable Development Goals kennenlernen.

Lernziel 2:

Die Rolle von Genossenschaften im internationalen Nachhaltigkeitsprozess erkennen.

Lernziel 3:

Das Potenzial Solidarischer Ökonomien für Armutsbekämpfung und Transformation der Gesellschaften des Globalen Südens kennenlernen.



Solidarische Ökonomien in Lateinamerika



Encuentro Internacional de Economía Solidaria y Economía Azul

Quelle: OUR-GLOBAL-U.ORG 2018, <https://our-global-u.org/oguorg/es/wp-content/uploads/sites/5/2018/02/0218eies-logo.png>

- *Die Solidarische Ökonomie des Überlebens* erfüllt die Bedürfnisse der Menschen
- *Die Solidarische Ökonomie des Widerstands* versucht, Widerstand gegen das kapitalistische Modell zu leisten.
- *Die Solidarische Ökonomie der Befreiung* als Achse der Kämpfe kann unmittelbare ökonomische Forderungen berücksichtigen, die kapitalistischen Strukturen konfrontieren und eine neue Gesellschaftsformation aufbauen (Mance 2002)



Sustainable Development Goals

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Quelle: UN Communication materials,
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/news/communications-material/>

„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“

(Ban Ki-moon, UN-Generalsekretär von 2007 bis 2016)



Genossenschaften: nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung

Ziel 12:

Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen



Quelle: BMZ 2019,

https://www.bmz.de/de/images/BilderZiele/Bilder_17_Ziele/agenda_2030_ziel_012_konsum_460.jpg

„Wir repräsentieren 1,2 Milliarden Genossenschaftsmitglieder. Es gibt keine andere wirtschaftliche, soziale und politische Bewegung in der Welt, die in weniger als 200 Jahren wahrscheinlich genauso gewachsen ist wie wir. Aber Wachstum ist nicht das Wichtigste. Wir verbrauchen, produzieren und nutzen die Ressourcen, die der Planet uns gibt, aber in Solidarität mit der Umwelt und mit unseren Gemeinschaften.“

Ariel Guarco

Präsident des Internationalen Genossenschaftsbundes



Genossenschaften und Armutsbekämpfung

- Sozialstrukturförderung als Aufgabe von Entwicklungszusammenarbeit: regionale Märkte ohne Zutrittsbarrieren
- Förderung strukturbildender Fähigkeiten von KMU, um Arbeitsplätze und Einkommen zu schaffen.
- Förderung und Aufbau genossenschaftlicher Strukturen im Kredit-, gewerblichen und ländlichen Bereich
- Schwerpunkt Mikrofinanzen



Quelle: Coopsfor2030, Screenshot 2019, <http://www.coopsfor2030.coop/en>

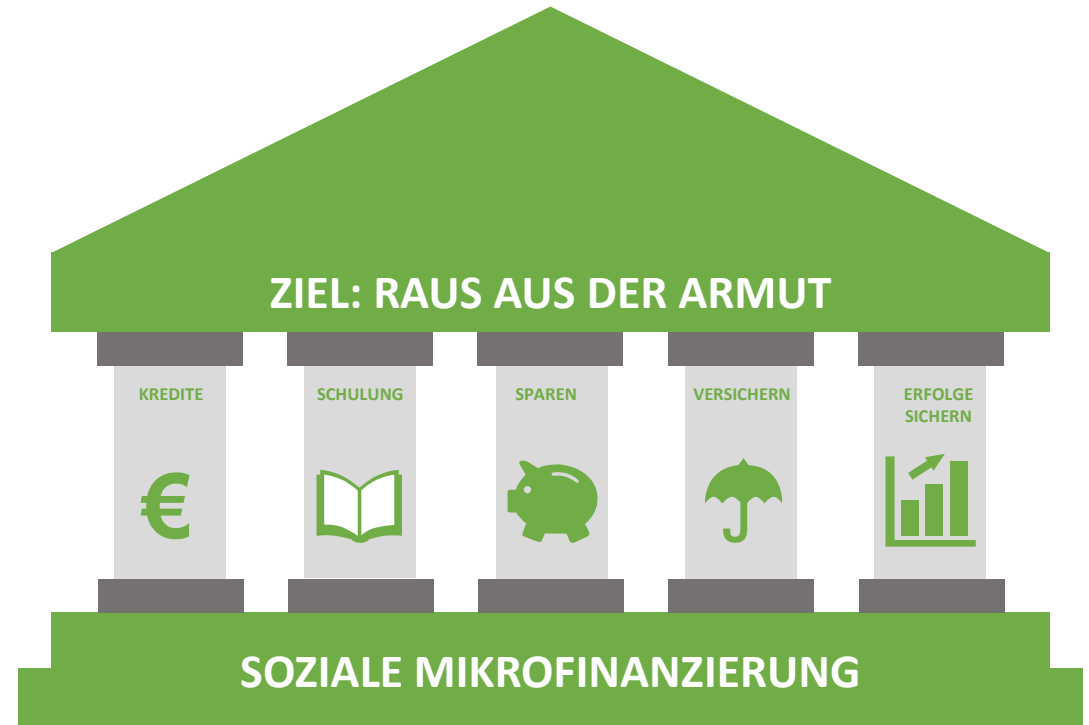


Schwerpunkt Mikrofinanzierung

- Kritik: Banken und Anleger bereichern sich an Krediten für die Ärmsten

"Das Mikrofinanzsystem stellt eine transnationale Kette der Disziplinierung her, die im Interesse regelmäßiger Kapitalflüsse arme Menschen dazu bringt, ihre Gürtel noch enger zu schnallen und eine nennenswerte Summe an Mehrwert aus ihrer Arbeit abzutreten."

(Hartmann 2014)



Quelle: In Anlehnung an Soziale Mikrofinanz, Mikrofinanzwiki,
<https://www.mikrofinanzwiki.de/ueber-mikrofinanz/aktuelle-entwicklungen/soziale-mikrofinanz/>



Aufgaben für das Selbststudium

1. Worin sehen Sie den besonderen Beitrag von Genossenschaften zur Agenda 2030?
2. Welche Faktoren machen Ihrer Ansicht nach den besonderen Erfolg der Solidarischen Ökonomie in Brasilien aus?
3. Inwiefern stellt das Konzept der Blauen Ökonomie Ihrer Meinung nach einen Beitrag zur Solidarischen Ökonomie dar?



Literatur und Quellen

Benson, Amanda; Alldred, Sarah; Brander, Elsa; Maxom, Jeffrey (2019): Cooperatives and Peace: Strengthening Democracy, Participation and Trust. A Case Study Approach. Hg. v. cooperatives europe. Online verfügbar unter https://coopseurope.coop/sites/default/files/COOPS%26PEACE_research_2019_Cooperatives%20Europe-WEB.pdf (Abruf 09.09.2019).

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (Hg.) (2019): Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Online verfügbar unter http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html (Abruf 09.09.2019).

International Labour Organization (ILO) (2014): Cooperatives and the Sustainable Development Goals. A contribution to the post-2015 Development Debate. A Policy Brief. Hg. v. Cooperatives Unit Enterprises Department. Online verfügbar unter https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_emp/documents/publication/wcms_240640.pdf (Abruf 09.09.2019).

Klemisch, Herbert; Vogt, Walter (2012): Genossenschaften und ihre Potenziale für eine sozial gerechte und nachhaltige Wirtschaftsweise. Hg. v. Friedrich-Ebert-Stiftung. Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik). Online verfügbar unter <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/09500-20121204.pdf> (Abruf 09.09.2019).

Mance, Euclides André (2002): Redes de colaboração solidária. Aspectos econômico-filosóficos. Petrópolis: Ed. Vozes.

Pauli, Gunter A. (2010): The blue economy. 10 years, 100 innovations, 100 million jobs. Taos, NM: Paradigm Publications.

Valadez, Celina (2018): Solidarische Ökonomie: Gesellschaften des Guten Lebens aufbauen. In: *amerika21*, 07.09.2018. Online verfügbar unter <https://amerika21.de/analyse/211127/solidarische-oekonomie> (Abruf 09.09.2019).

Back Up



Klimapolitik, nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung – gemeinsam den Wandel bewältigen

- Agenda 2030: Verabschiedung 2015 von allen UN-Mitgliedsstaaten, entwickelt mit breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft in aller Welt, Gültigkeit für alle Mitgliedstaaten
- 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft
- Fünf Kernbotschaften: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft (5 „Ps“: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership)
- Ziel: Umgestaltung von Volkswirtschaften hin zu nachhaltiger Entwicklung (Konsum, Produktion, Energie ...)
- Umsetzung der Agenda in Verbindung mit dem Pariser Klima-Abkommen (Dezember 2015) bietet die große Chance, den Wandel hin zu nachhaltigen und emissionsarmen Lebens- und Wirtschaftsweisen weltweit zu schaffen (BMZ 2019)



Wurzeln Solidarischer Ökonomien in Lateinamerika

- Starke soziale und Befreiungs-Bewegungen
- Traditionelle Wirtschaftsformen (z.B. naturerhaltende Wirtschaftsweise der Indigenen)
- „Wir-Kultur“ (im Gegensatz zur europäischen „Ich-Kultur“)
- 1990iger bis Anfang 2000er Jahre: Solidarische Ökonomie als klassische Armutsbekämpfung (z.B. von Frauen betriebene Kooperativen in ländlichen Gebieten, ähnlich der frühen Genossenschaftsbewegung in Europa), Vermarktung, Mikrokredite und internationale Entwicklungszusammenarbeit, staatliche Förderung durch Mitte-Links-Regierungen
- Ziele: Verbesserung der lokalen Wirtschaft, Unabhängigkeit von Importen
- Aufbau von Tauschwirtschaft stellt kapitalistische Logik strukturell in Frage, globale Vernetzung als langfristige Alternative
- Blaue Ökonomie: neuerer Ansatz einer Ökonomie der nachhaltigen Verschwendung - jenseits von Schuldgefühlen, Verzicht, nach dem Vorbild der Natur. Alle Produkte aus natürlichen Materialien, es gibt nur Fülle und Kreativität (Vertreter: Gunter Pauli, Designer aus dem Umfeld des Club of Rome)



Studien bestätigen den wichtigen Beitrag von Genossenschaften zu Demokratie, Friedenssicherung und Nachhaltiger Entwicklung

Genossenschaften ...

- ... tragen durch wirtschaftliche Stärkung benachteiligter Bevölkerungsgruppen zur Konfliktvermeidung bei
- ... fördern gesellschaftlichen Zusammenhalt
- ... unterstützen eigenverantwortliche Gemeinschaften, Dialog und demokratische Teilhabe
- ... lösen Konflikte und bauen Entwicklungsstrategien auf
- ... haben Nachhaltigkeit seit jeher als Leitmotiv: dauerhafte und langfristige Zielsetzung, Ausrichtung auf Mitgliederförderung
- ... sind ein bewährtes Modell in über 100 Ländern



Quelle: Benson et al. (2019): Cooperatives and Peace: Strengthening Democracy, Participation and Trust. A Case Study Approach. Hg. v. cooperatives europe

Cooperatives and the Sustainable Development Goals

A CONTRIBUTION TO THE POST-2015 DEVELOPMENT DEBATE
A POLICY BRIEF



Quelle: ILO (2014): Cooperatives and the Sustainable Development Goals. A contribution to the post-2015 Development Debate. A Policy Brief.



Brasilien und Europa im Dialog

Liebe Studierende,

aus urheberrechtlichen Gründen können wir Ihnen an dieser Stelle nicht das entsprechende Video zeigen.

Folgen Sie bitten dem Link um sich das Video „Der Weg in die Praxis: Von Solidarischer Ökonomie, Genossenschaften und dem Guten Leben ohne Wachstum“ anzusehen.

<http://www.kontext-tv.de/de/sendungen/der-weg-die-praxis-von-solidarischer-oekonomie-genossenschaften-und-dem-guten-leben-ohne>



Viva a Alternativa! Solidarische Ökonomie in Deutschland und Brasilien (Teil 1-3)

Liebe Studierende,

aus urheberrechtlichen Gründen können wir Ihnen an dieser Stelle nicht das entsprechende Video zeigen.

Folgen Sie bitten den folgenden Links um sich die Videos anzusehen.

<https://www.youtube.com/watch?v=PbGwdNLHh1U>

<https://www.dailymotion.com/video/x2nlbz0>

<https://www.dailymotion.com/video/x2nlby6>